

LITERATUR: Gould, Anzeige der Entdeckung der Veränderlichkeit. Einige Schätzungen [A. N. 2644. — Siehe auch Cord. Res. 17, XV]. — Roberts, Elemente und Bemerkungen über den Lichtwechsel auf Grund von 59 (nicht veröffentlichten) Beobachtungen Boe. 1896—1899 [A. J. 491].

885. **ST Herculis** ($15^{\text{h}} 47^{\text{m}} 47^{\text{s}} + 48^{\circ} 47' 1''$) = BD +48° 2334 (7^m5) = AOe 15694/95 (7.8^m—8^m) = AG Bo 10187 (7^m5) = Kü 7010 (98 Juni 17 = 7^m97, 99 Mai 19 = 7^m69, 99 Juni 3 = 7^m79) = Birm Esp 441^a.

Karte der Umgebung und Helligkeiten der Vergleichsterne bei Hagen (Serie IV).

Die Veränderlichkeit des Sterns wurde von Müller und Kempf bei Gelegenheit der Messungen für die Potsdamer Photometrische Durchmusterung erkannt. Die ersten Beobachtungen ließen vermuten, daß die Helligkeitsschwankungen sich zwischen den Grenzen 7^m.4 und 8^m.1 bewegten, und daß die Periode mehrere Monate betragen dürfte. Indessen haben die bis zum Jahre 1906 andauernd fortgesetzten Messungen in Potsdam gezeigt, daß der Stern zu den unregelmäßigen Veränderlichen gehört. Es kommen zwar deutlich ausgesprochene Maxima vor, z. B. 02 Aug. 30 (7^m52), 03 April 26 (7^m55), 04 Jan. 30 (7^m40), 04 Aug. 31: (7^m22), 06 Okt. 17: (6^m75), 07 Juli 5 (6^m9), die auf eine mittlere Periode von etwas über 8 Monaten hinweisen, aber die einzelnen Wellen sind im Aussehen ganz verschieden voneinander, und außerdem finden noch Nebenerhebungen statt. Auch die einzelnen Minima haben im Aussehen wenig Ähnlichkeit miteinander, sie verlaufen im allgemeinen flacher als die Maxima. Als Grenzwerte der Helligkeit sind bisher 6^m.75 und 8^m.53 gefunden, es scheinen aber auch oft ganze Monate ohne jede merkliche Helligkeitsänderung zu verfließen, wie es z. B. Nijland in den Jahren 1907—1909 beobachtet hat. Die Farbe des Veränderlichen ist gelb.

LITERATUR: Müller und Kempf, Anzeige der Entdeckung und erste Mitteilung über den Lichtwechsel [A. N. 3883]; Zusammenstellung von 165 photometrischen Messungen 98 Aug. 22—06 Dez. 21. Beschreibung des Lichtwechsels [A. N. 4161]. — Lau, Ortsbestimmung. Zwei Helligkeitsschätzungen 04 April 12 und Mai 5 [Bull. Astr. 21, 320]. — Van Biesbroeck, 4 photometrische Messungen 05 Juni 10—Aug. 17 [A. N. 4092]. — Münch, 12 photometrische Messungen 06 April 5—Sept. 2 [A. N. 4373]. — Nijland, Max. 07 Juli 5. Farbenschätzung [A. N. 4239]; der Stern war unverändert (Helligkeit 7^m.7) in der Zeit von 07 Okt. 1 bis 08 Juli 27 [A. N. 4309]; Helligkeit unverändert 7^m.7 oder 7^m.8 nach 17 Beobachtungen im Jahre 1909 [A. N. 4404]. — Pračka, 2 Beobachtungen 07 April 12 und Mai 18 [Pračka I, Heft 3, 5].

886. **R Librae** ($15^{\text{h}} 47^{\text{m}} 56^{\text{s}} - 15^{\circ} 56' 3''$) = BD -15° 4208 (var) = PuM 2281 (var) = 7y 1265 (var) = Gou 21531 (var) = AG Wa 5800 (var) = Birm 364 = Birm Esp 441 = Schj 182^a.

Karte der Umgebung von Hagen (Serie VI) und Pogson (Mem. R. A. S. 58, 80). — Helligkeiten der Vergleichsterne von Hagen (Serie VI), L. Campbell (Harv. Ann. 57, 247) und Pickering (Harv. Ann. 64, 74).
[* 12^m voran 3^s, 1/2 südl.]

Am 3. Mai 1858 fand Pogson einen Stern 9^m.5 an einer Stelle des Himmels, wo er am 18. April 1858 und auch schon früher bei zwei Gelegenheiten keinen Stern heller als 11^m.5 bezw. 12^m bemerkt hatte. Die Veränderlichkeit des Sterns, der von Pogson anfangs für einen neuen Planeten gehalten wurde, zeigte sich sehr bald, da schon am 19. Mai 1858 seine Helligkeit bis zur 11. Größe herabgesunken war und am 1. Juni 1858 keine Spur mehr von ihm sichtbar blieb, obgleich noch Sterne 12. Größe in dem benutzten Fernrohr gut zu erkennen waren. Aus den Beobachtungen in den folgenden Jahren glaubte Pogson auf eine Periode von 722 oder 723 Tagen schließen zu dürfen, und in der Tat ließen diese Beobachtungen keine andere Deutung zu. Schönfeld, der selbst den Stern nur wenig beobachtet hat, übernahm diesen Periodenwert in seinen 2. Katalog, Chandler änderte ihn in seinem 2. Katalog in 730 Tage um, verwarf ihn aber wieder in seinem 3. Katalog, der die Bemerkung enthält: »2 years period doubtful«. Im Jahre 1902 machte J. Baxendell jun. darauf aufmerksam, daß aus den späteren, damals noch nicht veröffentlichten Beobachtungen Pogsons mit Sicherheit hervorgehe, daß die Periode nicht 2 Jahre, sondern nur etwa 8 Monate betrüge. Vermutlich dadurch veranlaßt, hat Chandler in seinem vierten Katalog die neuen Elemente eingeführt: Max. = 2399800 + 242^d.4 E. Eine Abschrift der sämtlichen Pogsonschen Beobachtungen, die 1908 in den Memoirs der R. A. Soc. von Brook veröffentlicht worden sind, befindet sich im Besitz der Kommission, und ihre Bearbeitung läßt keinen Zweifel bestehen, daß die neue von Chandler mitgeteilte Periode die allein richtige ist. Die Pogsonschen Größenangaben liefern im ganzen 10 Maxima für den Zeitraum von 1858 bis 1879; die meisten dieser Epochen lassen sich allerdings nur mit Hilfe einer vorläufigen Lichtkurve aus ganz wenigen, z. T. nur vereinzelt Beobachtungen ableiten, sie dürften aber bei der eigenartigen Form der Kurve bis auf wenige Tage sicher sein. Außer den Maxima von Pogson und zwei aus demselben Zeitraum von Schönfeld herkommenden sind nur noch vier Maxima von H. M. Parkhurst aus den Jahren 1895—1903 bekannt geworden, welche sich ebenfalls der kurzen Periode von etwa 242 Tagen gut anpassen. Mit Zugrundelegung aller Epochen von Pogson, Schönfeld und Parkhurst, denen entsprechende Gewichte beigelegt wurden, ist eine Neubestimmung der Elemente ausgeführt worden, welche die Formel lieferte: Max. = 2399791 + 242^d.5 E. Diese Formel weicht nur unbedeutend von der Chandlerschen ab und stellt die Beobachtungen außerordentlich befriedigend dar (mittl. Abweichung B—R = ±3.5 Tage). Die Helligkeit im Maximum ist um mehr als eine halbe Größenklasse ver-